

In der Ausgabe Nr. 29 haben wir Ihnen die Abschiedsworte von Walburga Sengelhoff veröffentlicht.



Heute möchten wir Ihnen stellvertretend für alle gesprochenen Worte und Reden die Verabschiedungsrede von unserem Pfarreienratsvorsitzenden Holger Mack der für die Pfarreiengemeinschaft und die ehrenamtlichen Mitarbeiter gesprochen hat anzeigen:

Sehr geehrte Frau Sengelhoff, liebe Walburga,

wir haben uns heute Nachmittag hier versammelt um Dir Danke zu sagen für eine fast 30 - jährige Tätigkeit als Gemeindereferentin in unserer Pfarreiengemeinschaft.



Viele Gäste und Gemeindemitglieder sind aus diesem eher traurigeren Anlass hierher gekommen und viele haben es wegen dem schlechten Wetter leider nicht geschafft.



29 Jahre als Gemeindereferentin in einer bzw. mehreren Pfarreien sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr, daher sind wir froh dass wir Dich so lange bei uns haben durften. Als Du damals hier zu uns kamst, bestand die jetzige Pfarreiengemeinschaft nur aus Ochtendung - Lonnig - Rüber und Minkelfeld, klein und überschaubar.

Für viele von uns hier war der Beruf der Gemeindereferentin noch etwas neues, da er ihn damals ja auch noch nicht allzu lange gab.

Jedoch konntest Du innerhalb kürzester Zeit mit deiner liebenswerten, offenen Art die Menschen für Dich und Deine Berufung gewinnen, und so viele Gruppierungen und Ausschüsse ins Leben rufen.

Am Anfang Deiner Tätigkeit waren Deine Tätigkeitsfelder die Jugendarbeit innerhalb der Kath. Jugend sowie die Begleitung der Katholischen Frauengemeinschaften hier in den Pfarreien sowie auf Ebene des Dekanates.

Auch wurden bald die ersten Ferienfreizeiten nach Ameland geplant und durchgeführt, für Dich und viele der hier anwesenden dürfte diese Insel zu einer zweiten Heimat geworden sein. Gerne erinnere ich mich auch noch an die gemeinsamen Fahrten der Jugendgruppen ins Haus Concordia nach Herdorf.

Viele der damaligen Personen aus diesen Jugendgruppen und der Amelandfahrer haben heute eine ehrenamtliche Aufgabe innerhalb der zahlreichen Ausschüsse und Gruppierungen übernommen, was mit Sicherheit Dir und Deiner menschlicher und begeisternder Art zu verdanken ist.

Nach und nach wuchs dann unsere Pfarreiengemeinschaft mit Welling und Trimbs. Die Aufgabenfelder wurden größer und vielseitiger, aber auch interessanter und belebender. Du hast in dieser langen Zeit viele Menschen auf Ihren Wegen begleitet, sei es bei der Vorbereitung zur Erstkommunion, auf dem Weg zur Firmung, zur Trauung und viele auch auf ihrem gesamten Lebensweg.

Dabei kam es Dir nie auf den Status der Personen an, sondern jeder Mensch war und ist Dir wichtig, Du hattest immer ein offenes Ohr für alle, hast Dich vielen Menschen und Schicksalen angenommen und Dir so viel Sympathie erworben.



Du hattest auf vielerlei Art sehr viel Berührung mit Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaften gehabt, und auch immer die Begegnung zu den Mitmenschen gesucht.

Du hast in Deiner langen Zeit hier bei uns viele Ausschüsse gegründet, ich möchte und kann Sie namentlich hier gar nicht alle erwähnen, und somit für ein gutes Miteinander aller Gruppierungen gesorgt. Auch vor der Arbeit mit den Räten hast Du dich nie gescheut und warst immer mit einem guten Rat und Hilfe zur Stelle. Natürlich war nicht immer alles nur Friede und Freude, es gab auch manche Auseinandersetzungen die aber alle immer zum Wohl der Allgemeinheit geendet haben.

Damit Deine Arbeit und Deine Aufgabenfelder nicht zu langweilig und eintönig wurden, hat der Bischof in Trier des Öfteren mal Deinen Chef gewechselt. Als Du hier angefangen hast war Pastor Helmut Schmitt vor Ort, dann kam Pastor Hermann Engel, und nach ihm dann Pastor Hans - Ludwig Leininger mit dem Du 18 Jahre hier gemeinsam arbeiten durftest. Und vor gut 14 Monaten haben wir dann Pastor Jörg Schuh als neuen Pfarrer unserer mittlerweile großen Pfarreiengemeinschaft mit Kobern - Gondorf - Lehmen eingeführt.



Wenn man sich das überlegt stellt man erst mal fest, wie lange Du schon hier bei uns bist und wie viele Veränderungen es in dieser Zeit gab.

Auch waren viele Praktikanten zur Ausbildung des Gemeindefereenten in den vielen Jahren bei Dir hier vor Ort, und alle haben uns guten Mutes und erfolgreich verlassen.

Wenn wir jetzt noch alle Projekte und Arbeitsfelder die Du hier ins Leben gerufen hast aufzählen würden, wäre dies mit Sicherheit eine Auflistung die den zeitlichen Rahmen sprengen würde, daher möchte ich stellvertretend für alles die „72 Stunden - Aktionen“ sowie das im nächsten Jahr stattfindende „KLJB - Bundestreffen“ hier in Ochtendung erwähnen.

Sie merken, es ist gar nicht so einfach 29 Jahre in ein paar Minuten Vortrag Revue passieren zu lassen, denn jeder der hier von Ihnen anwesenden hat andere gute und persönliche Erfahrungen mit Walburga machen dürfen.

Daher möchte ich Dir jetzt nur noch einmal recht herzlich Dank sagen für fast 30 gute und freundschaftliche Jahre die Du hier als Gemeindeferentin tätig warst und in der Du für viele hier nicht nur ein Laientheologe warst sondern auch für viele zu einer guten Freundin und Lebensberaterin geworden bist.

Ich sage Dank im Namen aller hier anwesenden für den langen Weg den wir gemeinsam mit Dir gehen durften und hoffen und wünschen uns das Du im Vertrauen auf Deinen neuen Wegen den richtigen Weg einschlagen wirst.

Für Deinen neuen Weg nach Trier und damit verbunden auch die Wege ins Saarland wünschen wir Dir alles erdenklich Gute und hoffen das Du dich in Deinem neuen Aufgabenfeld so wohlfühlen wirst, wie Du es die meiste Zeit hier in unserer alten und neuen Pfarreiengemeinschaft und auf dem Maifeld getan hast. Und wenn Dein Weg noch einmal zurück in unsere Richtung führt, so denke daran dass Du in unseren Gemeinden immer einen Platz finden wirst und in unseren Herzen immer haben wirst.

Zum Andenken an die vielen Jahre hier bei uns möchten wir Dir neben einem Buchgutschein von Maria Laach, auch eine Skulptur von einer Dir bekannten Künstlerin schenken, passend zu Deinem Text:

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weißt,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.

So stellt die Skulptur den Sinn des Unterwegseins zu neuen Horizonten dar.



Skulptur von Luise Kött-Gärtner

Der Titel der Plastik lautet:
"Unterwegs zu neuen Horizonten".

Zitat:
"Wir leben in einer Welt, in der vieles im Umbruch ist. Dies bietet ungeahnte Möglichkeiten, schöpferisch zu werden und immer wieder neue Ziele zu finden."

Und wenn Du in einer ruhigen Stunde die Skulptur betrachten kannst, so denke hoffentlich gerne an die Zeit hier bei uns zurück.

Holger Mack, Pfarreienratsvorsitzender (Ochtendung, 19.12.2010)

Bitte drucken sie dieses Exemplar aus und geben den Ausdruck an interessierte, die über kein Internet verfügen. Vielen Dank sagt Ihnen Heinz Schmitz Ochtendung, den 31.12.2010